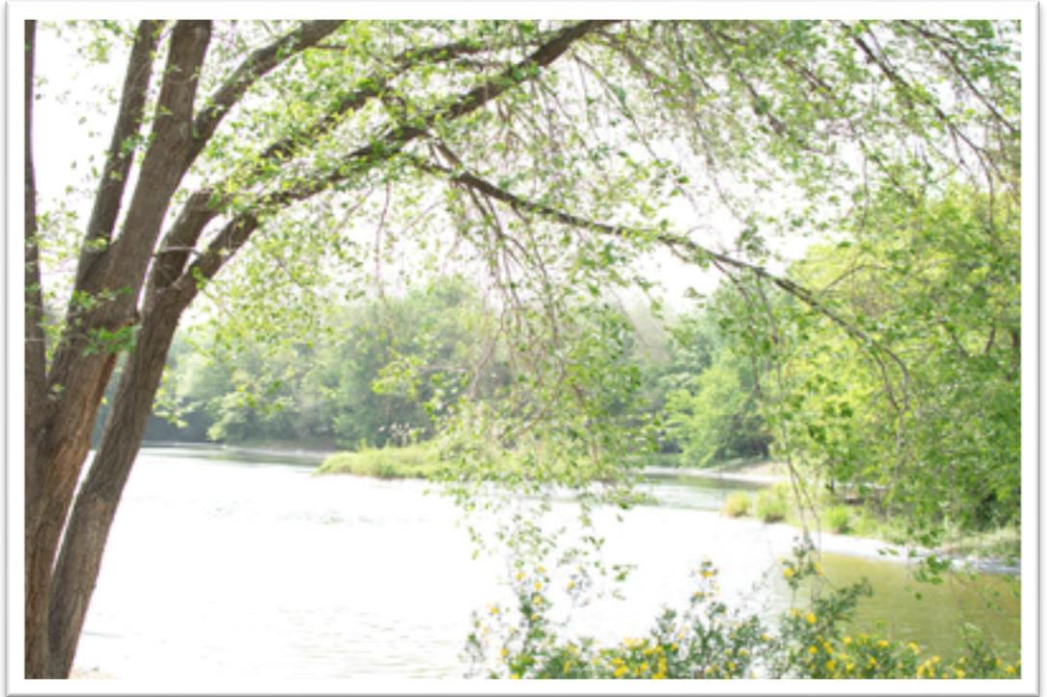




GEMEINDEBRIEF

Juni / Juli 2025

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmiedeberg



„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“

Philipper 4,6

Auf ein Wort

Es gibt so vieles, worüber man sich Sorgen machen könnte. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Und dennoch sagt uns Gottes Wort: „Seid um nichts besorgt.“ Gott möchte, dass wir ein sorgenfreies Leben führen, und zwar aus guten Gründen!

Sorgen sind unnötig. Der Herr kümmert sich um uns. Er hält uns in seiner Hand. Nichts kann uns außerhalb seines zulassenden Willens geschehen. Wir sind nicht blinder Willkür, dem Zufall oder dem Schicksal ausgeliefert. Unser Leben ist von Gott geplant, geordnet und geleitet.

Sorgen sind nutzlos. Sie können niemals ein Problem lösen oder eine Krise vermeiden. Jemand hat einmal gesagt: „Sorgen nehmen dem Morgen niemals seine Schmerzen, sie entziehen aber dem Heute seine Kraft.“

Sorgen sind schädlich. Die Ärzte stimmen darin überein, dass viele Krankheiten ihrer Patienten von Sorgen, Spannungen und Nervenreizungen verursacht werden. Magengeschwüre nehmen einen großen Platz unter den durch Sorgen hervorgerufenen Krankheiten ein.

Sorgen sind Sünde. Sie ziehen die Weisheit Gottes in Zweifel; sie unterstellen ihm, dass er nicht weiß, was er tut. Sie ziehen die Liebe Gottes in Zweifel; sie behaupten, dass er sich nicht um uns kümmert. Sie ziehen Gottes Kraft in Zweifel; sie meinen, dass er mit den Umständen nicht fertig wird, die meine Sorgen verursachen.

Ich mache mir keine Gedanken wegen morgen, mein Heiland wird sich darum kümmern; und füllt er es mit Kummer und Sorgen, hilft er mir auch, die Schmerzen zu tragen.

Ich mache mir keine Gedanken wegen morgen; Warum sollte ich seine Lasten dann jetzt schon tragen?

Rückblick auf das Osterfest



Am Karfreitag trafen wir uns nachmittags zum Gottesdienst. Anja nahm uns in ihrer Predigt mit auf einen Kreuzweg über 9 Stationen, vom Fällen des Todesurteils bis zur Grablegung Jesu. Mit etlichen passenden Gegenständen wurde der Kreuzweg und die Bedeutung jeder einzelnen Station sehr bildhaft. Dazwischen sangen wir Passionslieder, teils zu eingespielter Orgelmusik und mit den nur noch selten genutzten Liederbüchern. Danach feierten wir an diesem besonderen, wichtigen Tag gemeinsam Abendmahl.

Für einige Geschwister begann der Ostersonntag schon um 5:30 Uhr in der Dippser Stadtkirche bei der Osternachtsfeier. Kerzenlicht und Taizegesänge schufen einen feierlichen Rahmen.

Um 7:30 Uhr machten sich etwa 20 Wanderfreudige auf den Weg zum Hirschturm. Unser Wegführer Torsten hatte einen schönen Rundweg mit vielen tollen Ausblicken in diesen sonnigen Ostermorgen hinein ausgewählt.

Im Wohnhaus des MLKH hatte Heidi für die Wanderer ein reichhaltiges Frühstück vorbereitet. Beim Wandern und Essen war Gelegenheit für viele gute Gespräche.

Dann, zur gewohnten Gottesdienstzeit, war es soweit und die Gemeinde konnte an Moderator Marcus den Gruß: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ zurückgeben. In einem festlichen Gottesdienst feierten wir als große Gemeinde die Auferstehung unseres Herrn Jesus. „Du glaubst es nicht!“ - war das Thema von Thomas' Predigt. Viele Dinge in unserem Leben passieren, die man nicht für möglich gehalten hätte – im Positiven wie im Negativen. Den Zeitzeugen der Auferstehung ging das wohl ebenso. Es ist an uns, dieses Angebot der Errettung anzunehmen!

Falk Rennhack

Rückblick: Projektchor Martin-Luther-King-Musical

Vor rund einem Jahr sind wir gestartet, um Sängerinnen und Sänger für die Aufführung des Chormusical Martin Luther King 2025 in Chemnitz zu begeistern – mittlerweile ist dieses Projekt schon wieder Geschichte.

Aber es liegt ein erlebnisreiches Jahr mit einem stetig wachsenden Projektchor, Probenabenden in Schmiedeberg und Proben mit über 1.000 Sängerinnen und Sängern in Chemnitz hinter uns. Der Höhepunkt waren natürlich der 28. und 29. März. Am Freitag hatten wir unsere letzte große Probe – zum ersten Mal in der Messehalle in Chemnitz - gemeinsam mit einer tollen Band und den Solisten. Am Samstag konnten wir dann zum Teil selbst Zuhörer und Zuschauer des ersten Musicalchors sein, bevor 20.00 Uhr dann der Auftritt des 2. Chores startete. Es war ein tolles Gefühl, mit den anderen Chorsängerinnen und -sängern nun auf der Bühne vor rund 5.000 Zuhörern zu stehen und die Geschichte von Martin Luther King, die seinen tiefen Glauben widerspiegelte, zu ersingen. Viele Melodien und Texte sind uns nach dem Üben tief ins Herz gegangen und begleiten uns weiter – auch wenn die Aufführung viel zu schnell zu Ende war. Es war schön, dass wir als Chor einen großen Fanclub aus unseren Familien und der Gemeinde in Chemnitz begrüßen konnten 😊!

Im kommenden Jahr wird es erneut ein Chormusical in Chemnitz geben. Es heißt „7 Worte vom Kreuz“ und widmet sich der Passionsgeschichte. Vielleicht finden sich erneut begeisterte Sängerinnen und Sänger aus unserer Gemeinde, die im April 2026 dabei sein wollen.

Katrin Rennhack

Rückblick: Jugendsegnung

Auch in diesem Jahr konnten wir einen besonderen Gottesdienst mit der Segnung von Jugendlichen feiern. Am 11. Mai war die Kapelle sehr gut mit Besuchern gefüllt. Seit Langem mussten einmal wieder Gottesdienstbesucher im Foyer Platz nehmen. Jugendleiter und Moderator Lukas führte durch den Gottesdienst. Mit treffenden Worten leitete er uns, und vor allem die drei Jugendlichen, zur Segnung hin.

Freundliche, ermutigende und sehr persönliche Segensworte sprachen Heidi über Mia, Anja über Simeon und Micha über Lara aus.

Die Predigt hielt uns Torsten Klotzsche von der Jesusgemeinde. Er hatte sein Thema „Durchhalten im Glauben“ bewusst so gewählt, dass den Jugendlichen nicht suggeriert wird, als gläubiger Christ sei alles einfach. Glaube stößt oft auf Widerstand. Er erfordert oft auch Geduld. Viele praktische Beispiele hielten die lange Predigt jederzeit kurzweilig.

Jugendsegnung bedeutet auch Abschied von den Bibelsurfern. Mitarbeiter Kilian erinnerte an etliche schöne Momente in dieser Runde und beschrieb ein gutes Miteinander mit den Dreien. Schön wäre, wenn man sich in der Jugend auch wieder trifft!

Um in die Jugend aufgenommen zu werden, mussten Mia, Simeon und Lara aber erst noch einen Test bestehen. Ganz ernst gemeint war das sicher nicht. Ein Nicht-Bestehen war wohl keine Option. Trotzdem galt es, teils knifflige Fragen aus Altem und Neuem Testament, Jugend und Gemeinde zu beantworten und am Ende mehr Punkte als das Team „Jugend alt“, bestehend aus Celina, Tabita und Sammy zu haben.

Eine große Band mit sieben Musikern gestaltete den musikalischen Teil des Gottesdienstes.

Falk Rennhack

Rückblick: Gemeindefreizeit in Burkhardtgrün

Zum ungewöhnlichen Termin – nicht eine Woche vor den Sommerferien, sondern im Mai – machten wir uns in diesem Jahr wieder auf zu unserem traditionellen gemeinsamen Wochenende. Der frühere Termin war am Wetter deutlich zu spüren. Ungewohnt nasskaltes Wetter erforderte an manchen Stellen ein Abweichen vom gewohnten Programm. Die Abendessen mussten drinnen stattfinden, das Lagerfeuer am Samstag fiel ganz aus. Aber dem Gesamterlebnis tat das keinen Abbruch. Nun der Reihe nach:

Neben den Geschwistern, die schon gefühlte 50 mal mit dabei waren, konnten wir auch einige, die noch nie oder lange nicht mehr dabei waren, begrüßen. Unter den 87 Teilnehmenden waren auch acht venezolanische Geschwister mit ihren fünf Kindern. Wir freuen uns, dass sie die Gelegenheit ergriffen haben, uns als Gemeinde und Gemeinschaft besser kennen zu lernen. Auch wenn weiterhin sprachliche Barrieren bestehen, wurden immer wieder Wege gefunden, diese zu überwinden.

Am Freitag nach dem Abendessen brachte uns Anja mit ihrer Andacht gut ins Thema des Wochenendes hinein. „Koffer aus- und umpacken“ wurde bildhaft, mit einem großen, weitgereisten Koffer. Neben der Kleidung, die wir klassisch darin befördern, hat der Koffer unseres Lebens noch viel mehr Dinge zu transportieren. In dieser Fülle ist es immer wieder notwendig, zu sortieren. Einige Verwegene ließen den Abend am Lagerfeuer ausklingen.

Am Samstag warteten drei Einheiten Seminar mit Benjamin Kaminski vom GJW auf uns. Mit vielen praktischen Hinweisen und dem Aufnehmen unserer Situation als Gemeinde, schaffte er es gut, einen weiten Spannungsbogen zu gestalten. Die „Gemeindeleiter“ die er dabei hatte, war immer wieder Aufhänger des Themas. Als Gemeinschaft gelang es auch, sie frei, mitten im Raum so zu stabilisieren, dass Josua sie erklimmen konnte.

Viel Raum nahmen Gedanken zu den geistlichen Gaben ein. Jeder war aufgefordert, sich als Lehrer, Apostel, Hirte, Evangelist oder Prophet einzuordnen. Die Gruppe der Hirten war deutlich am größten. Das sollte durchaus Relevanz für die Pastorensuche haben, meinte Benjamin. Weiter versuchten wir, die Gruppen

und Arbeitsbereiche unserer Gemeinde diesen Gaben zuzuordnen. Dabei gingen die Meinungen durchaus auseinander.

Die Royal Rangers nutzen den Nachmittag für ein Geländespiel. Bei Mr. X galt es für mehrere Fängergruppen, eine zu suchende Gruppe in und um Burkhardtgrün aufzuspüren.

Als einzige Mahlzeit konnte das anschließende Kaffeetrinken im Freien stattfinden. Die große Runde nutzen wir auch, um der Geburtstagsjubilandin des Tages, Heike, einen Gruß per Video nach Hause zu schicken. Danach gab es etliche vielfältige Angebote zu Kreativität und Bewegung. Micha führte die Wandergruppe durch die Wälder, Markus lud zum Volleyball ein, Familie Philipp gab einen Kurs für Kletter - Anfänger, Janka zeigte, wie man Hühner häkelt und mit Frances und Falk konnten Blüten aus Papierstreifen gefertigt werden. Als Abschluss des Tages, zumindest als ganze Gruppe, trafen wir uns noch zum Lobpreisabend.

Am Sonntag nach dem Frühstück galt es schon wieder, die Koffer zu packen. Diesmal nicht nur im übertragenen Sinn. Als das geschafft war, feierten wir gemeinsam Familiengottesdienst. Musikalisch gestaltete diesen unsere Teenieband mit Lara, Sara, Greta, Levi und Josua. Mit welcher Begeisterung und hoher Qualität sie musizieren und wie immer mehr Instrumente hinzukommen, ist schön anzusehen und ein riesiger Schatz!

In ihrer Predigt nahm Anja Bezug auf den Text aus 1. Korinther 12,12ff, wo wir als der Leib Christi mit Körperteilen verglichen werden, die teils miteinander konkurrieren, aber doch einander brauchen und nur als Ganzes funktionieren. Durch Lesen in verteilten Rollen wurde der Text sehr anschaulich. Die Gebetsgemeinschaft fand in kleineren Gruppen statt, die für verschiedene Themen beteten. Jeder konnte seine Gruppe wählen. Am Ende sahen wir noch ein Video, welches der Partnergemeinde in Sierra Leone geschickt wird und ein grobes Abbild von uns als Gemeinde gibt.

Nach dem Mittagessen hieß es dann: Auf Wiedersehen Burkhardtgrün – bis zum 26.-28.06.2026 !

Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem Kathrin Fischer als Hauptverantwortliche und allen, die sich in vielfältiger Weise zum Gelingen des Wochenendes eingebracht haben!

Falk Rennhack

Informationen aus dem Mitarbeiterkreis

Im Mitarbeiterkreis befassen wir uns momentan mit der Veranstaltungsplanung für 2026. Die Mehrheit hat ein Konzert von Sefora Nelson befürwortet. Und nach einer Anfrage bei der Künstlerin sieht es so aus, dass wir im April des nächsten Jahres bereits einen Konzerttermin buchen können.

Weiterhin haben wir uns mit der Option befasst, in 2026 ein Adoniakonzert (christliche Kinder- und Teenagermusicals) in unsere Region zu holen und dies organisatorisch und finanziell zu verantworten. Nach vorläufigen Informationen von Adonia kann es sein, dass wir am 17. oder 18. Juli ein Juniorcamp mit seinem Musical in den Parksälen in Dippoldiswalde begrüßen können.

Auch für das aktuelle Jahr laufen eine Vielzahl von Planungen.

So überlegen wir, im August am Livestream des Hoffnungsfestivals in Magdeburg (Pro Christ) teilzunehmen und dies mit einem Nachbarschaftsfest unserer Gemeinde an der Kapelle zu verbinden. Letzteres soll ein bunter Nachmittag werden, an dem wir die Kontakte untereinander, aber auch mit unseren Kapellennachbarn vertiefen wollen.

Ende Oktober können wir dann Carlos Martínez zu einem Pantomimeabend in der Aula des Dippoldiswalder Gymnasiums begrüßen. Außerdem wird er uns den darauffolgenden Gottesdienst am Sonntag ausgestalten und predigen.

Neben diesen besonderen Veranstaltungen waren Themen der letzten Abende u.a. die Vorbereitung des Osterwochenendes, des Himmelfahrtgottesdienstes und der Gemeindefreizeit in Burkhardtgrün, die künftige Ausgestaltung unseres Gemeindefoyers, aber auch die Ideensammlung des weiteren Gemeindepensdenzieles oder die Umsetzung der gemeinsamen Mittagessen in 2025. Ein bunter Strauß an Themen also ist es, der uns beschäftigt.

Wir freuen uns immer sehr über alte und neue Gesichter im Mitarbeiterkreis, die vielleicht erstmal schnuppern – sich dann aber gern mit Idee und Kreativität einbringen.

Die nächste Gelegenheit dazu gibt es am 2. Juni 2025, 19:00 Uhr im Bibelbandenraum der Kapelle.

Bis dahin!

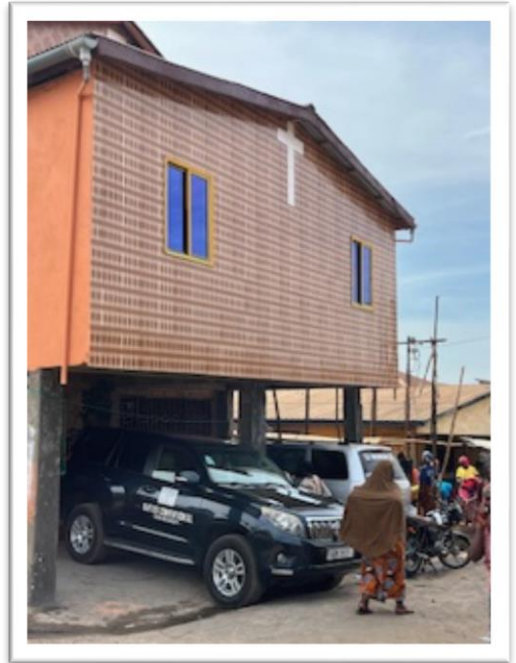
Katrin Rennhack

Neues aus Sierra Leone

Ich durfte der Baptist Church in Sierra Leone mitteilen, dass unsere Gemeinde ein weiteres Jahr den Bau ihrer Kapellenräume mit Spenden unterstützen wird.

Der Prediger Abu Koroma und das Missionarspaar Döring freuen sich sehr und danken unserer Gemeinde herzlich.

Die Kirche feiert im Mai ihr 30jähriges Jubiläum. Gern hätten sie Gäste aus Schmiedeberg mit dabei. Sie verstehen aber, dass Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis stehen. Die Geschwister in Sierra Leone beten für unsere Gemeinde und grüßen uns in großer Dankbarkeit.



Sabine Fischer



Was die Gemeindeleitung bewegt

Lange haben wir Euch nicht mehr an dieser Stelle informiert, was uns als Gemeindeleitung in unseren Sitzungen bewegt. Höchste Zeit, das zu ändern also. Zuletzt haben wir uns am 2. Mai in der Kapelle getroffen und unser Treffen mit den Betern zusammen begonnen, die jeden Freitag treu für die Anliegen unserer Gemeinde beten. Da es einige wichtige Absprachen gab, die die nächste Zeit betreffen, entschieden wir uns zu einem kurzen Treffen ohne Thomas, der leider krank war. In Normalfall suchen wir sonst nach einem Ersatztermin.

Pastorensuche

Neben etlichem Organisatorischen besprachen wir auch unseren weiteren Weg bei der Pastorensuche. Zu allererst wollen wir auf unserer Homepage auf die freie Stelle aufmerksam machen. Darüber hinaus werden wir unser (noch unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie entstandenes) Gemeindeprofil überarbeiten und sammeln gerade, an welchen Stellen wir um einen Pastor werben wollen. Habt ihr vielleicht Vorschläge, an welchen Stellen wir nach Bewerbern suchen könnten? Dann teilt sie uns gerne mit.

Taufe

Bald ist Pfingsten. Für gewöhnlich haben wir diesen Anlass in unserer Gemeinde für ein Tauffest genutzt. Was in diesem Jahr dafür noch fehlt? Die Menschen, die sich öffentlich zu ihrer Glaubensentscheidung bekennen und sich taufen lassen möchten. Wie wäre es also, wenn Du schon länger überlegst und den Schritt zur Entscheidung für ein Leben mit Jesus bereits gegangen bist, das auch für alle sichtbar zu machen? Wir freuen uns auf Deine Rückmeldung bei der Gemeindeleitung.

Gemeindeordnung

Das Team, das sich seit der letzten Gemeindeversammlung mit der Anpassung unserer Gemeindeordnung beschäftigt, traf sich erstmals Ende April. Es wurde erneut deutlich, dass wir Taufe und Mitgliedschaft in der Gemeindeordnung getrennt betrachten möchten. Taufe ist eine Glaubenshandlung, ein geistlicher Bereich. Mitgliedschaft dagegen vor allem menschlich und organisatorisch. Wir möchten Taufentscheidungen in unserer Gemeinde nicht dadurch hindern, dass eine Entscheidung über die Mitgliedschaft daran hängt.

Gemeindeleitungswahlen

Im Herbst stehen wieder Gemeindeleitungswahlen an. Derzeit sind wir 4 Mitglieder, Maria und Silvia würden sich gerne weiter in der Gemeindeleitung engagieren. Darüber hinaus wäre eine Aufstockung auf mindestens 5 Mitglieder sinnvoll. Bitte überlegt, ob ihr euch zur Wahl stellen würdet. Die Arbeitsweise der Gemeindeleitung soll sich durch die Einführung von Diakonaten in der Gemeinde verändern. Wir möchten gerne viel weniger organisatorisch, als vielmehr geistlich, weiterdenkend und die Gemeinde führend leiten. Vielleicht ermutigt euch das auch zu einer Kandidatur?

Unsere Geschwister aus aller Welt

Wir haben eine wachsende Zahl an Geschwistern aus Venezuela (und anderen Herkunftsländern) in unserer Gemeinde. Wir freuen uns, dass sie sich bei uns wohl und willkommen fühlen. Die Sprachbarriere macht die Verständigung zuweilen schwer. Trotzdem möchten wir schauen, wie wir wirklich miteinander auf dem Weg sein können und nicht nur parallel nebeneinander. Über die Liedfolien versuchen wir es teilweise bereits, die Lieder zweisprachig in Deutsch und Spanisch anzuzeigen. Neu hinzu kommen sollen übersetzte Predigten, die unsere spanisch sprechenden Geschwister in Church Tools abrufen können. Wir wünschen uns, dass sie damit dem Gottesdienstgeschehen besser folgen und auch tatsächlich etwas für ihren Glaubensalltag mitnehmen können. Darüber hinaus liegt Gastfreundschaft und Freundlichkeit immer an uns allen, die wir Gemeinde bilden. Nur wenn wir aufeinander zugehen, miteinander sprechen und einander zuhören, können wir auch voneinander wissen.

Dankbar

... sind wir für alle von Euch, die ihr uns in unserem Dienst in der Gemeindeleitung unterstützt. Durch Eure Gebete, Eure Anmerkungen, Hinweise, Eure berechnete Kritik bringt ihr uns weiter und hilft uns, die Gemeinde als Ganzes zu sehen und vor allem nicht aus dem Blick zu verlieren, dass es nur einen Herrn der Gemeinde gibt: Jesus selbst.

Silvia im Namen der Gemeindeleitung



Unser Bund 2025 Segen bewegt

„Unser Bund 2025– Segen bewegt“

Neue Bundesstrukturen für starke Gemeinden

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs. Gesellschaftliche, kulturelle und geistliche Veränderungen prägen auch das Leben unserer Gemeinden. Vieles, was lange selbstverständlich war, funktioniert nicht mehr einfach so. Ehrenamtliche Mitarbeit verändert sich, Ressourcen werden knapper, und bekannte Strukturen stoßen an ihre Grenzen. Zugleich bleibt der Auftrag unverändert: das Evangelium leben und weitergeben – mitten in einer sich wandelnden Welt.

Damit Gemeinden diesem Auftrag auch in Zukunft kraftvoll nachkommen können, braucht es Strukturen, die nicht bremsen, sondern stärken. Strukturen, die tragen – und zugleich Bewegung ermöglichen. Genau hier setzt „Unser Bund 2025“ an: ein umfassender Strukturierungsprozess im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG), der 2023 gestartet wurde. In diesem Rahmen ist ein neues Gesamtkonzept für die künftige Struktur des BEFG entstanden, über das der Bundesrat Ende Mai in Kassel abstimmen wird.

Ein gemeinsamer Weg mit klarer Ausrichtung

Im Zentrum des Prozesses stand und steht eine zentrale Frage:

Wie sehen tragfähige Strukturen für die Zukunft des BEFG aus, die den Gemeinden besser und direkter dienen und in Einklang mit den Ressourcen des Bundes stehen?

Aus dieser Frage heraus wurde ein breit angelegter Beteiligungsprozess gestartet. Hunderte Menschen aus allen Bereichen des Bundes – Haupt- und Ehrenamtliche, junge und erfahrene Stimmen, Vertreter und Vertreterinnen aus Gemeinden, Gremien und Werken – haben sich in den vergangenen zwei Jahren eingebracht. Der Austausch war offen, teils kontrovers, aber immer getragen vom gemeinsamen Anliegen, Strukturen zu schaffen, die dienen.

Mehr als eine Strukturreform – ein geistlicher Prozess

Von Beginn an wurde „Unser Bund 2025“ nicht nur als organisatorische Maßnahme verstanden, sondern als geistlicher Weg. Denn Strukturen sind nie Selbstzweck – sie können bestenfalls Raum schaffen für das, was Gemeinde im Kern ausmacht: gelebter Glaube, gegenseitige Stärkung, missionarisches Engagement. Genau darum geht es: Die neuen Strukturen sollen dazu beitragen, dass Gemeinden geistlich wachsen, in Bewegung kommen und ihren Auftrag mit neuer Klarheit leben können.

Der Leitsatz „**Segen bewegt**“ bringt diesen geistlichen Kern auf den Punkt. Er erinnert uns daran, dass es letztlich nicht um Effizienz, sondern um Wirksamkeit geht – nicht um Kontrolle, sondern um Ermöglichung. Wir glauben: Gott segnet uns, und dieser Segen ist nie für uns allein gedacht. Er soll weiterfließen – in unsere Gemeinden, unsere Regionen, in unsere Welt.

Drei Ebenen – ein Ziel

Der vorliegende Strukturentwurf sieht vor, den Bund künftig auf drei klar profilierten Ebenen zu organisieren:

1. Die gemeindliche Ebene

Die Gemeinden bleiben das Zentrum des Bundes. Sie sollen gezielt unterstützt werden – inhaltlich, geistlich und administrativ. Ziel ist es, ihre Eigenständigkeit zu stärken und gleichzeitig Hilfen bereitzustellen, damit sie ihren missionarischen Auftrag generationenübergreifend und wirksam leben können.

2. Die regionale Ebene

Die bisherigen Landesverbände und GJWs werden in 25 kleinere, flexiblere Regionen überführt. Dort arbeiten Regionalteams gemeinsam mit hauptamtlichen Mitarbeitenden, die für die inhaltliche Arbeit vor Ort angestellt werden. Im Fokus stehen die missionarische Gemeindeentwicklung sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Neu eingeführt werden sogenannte „Junge Parlamente“, in denen junge Menschen aktiv an der Gestaltung ihrer Region mitwirken können.

3. Die bundesweite Ebene

Die Bundesebene konzentriert sich künftig auf Koordination, kirchliche

Aufgaben, Personalprozesse und Ausbildung. Gleichzeitig wird hier die inhaltliche Arbeit reduziert, um mehr Personalressourcen in die Regionen zu verlagern. Die Theologische Hochschule Elstal bleibt Ausbildungsort für Hauptamtliche.

Antworten auf zentrale Herausforderungen

Hinter dem Strukturprozess „Unser Bund 2025“ stehen konkrete Herausforderungen, die sich in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt haben. Doppelstrukturen binden Ressourcen und erschweren Zuständigkeiten, das Engagement im administrativen Ehrenamt sinkt, Verwaltungsaufwand steigt, und der Bundeshaushalt weist ein hohes strukturelles Defizit auf. Gleichzeitig fehlt vielerorts die Innovationskraft in der Gemeindegemeinschaft, während der Altersdurchschnitt steigt.

Der Strukturentwurf setzt hier an: klare Aufgabenverteilungen, Entlastung Ehrenamtlicher von Verwaltungsaufgaben, stärkere Verwebung des GJWs mit der Gesamtstruktur, ein ausgeglichener Haushalt und neue Freiräume für innovative, missionarische Gemeindeentwicklung.

Ziel: Ein Rahmen, der bewegt

Die entwickelten Strukturen verstehen sich als Rahmen – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Sie sollen Gemeinden befähigen, geistlich zu wachsen, neue Wege zu gehen und gemeinsam auf Gottes Wirken zu vertrauen.

Die strukturellen Veränderungen, die nun zur Diskussion stehen, sind weitreichend. Aber sie sind getragen von der Hoffnung, dass durch sie Raum entsteht: für geistliche Tiefe und für innovative Formen von Gemeindeentwicklung. Gemeinden sollen gestärkt werden, ihren Weg zu finden – nicht allein, sondern eingebunden in eine tragende Bundesgemeinschaft.

„Segen bewegt“ ist damit mehr als ein Titel. Es ist eine Haltung. Eine Einladung, unseren Bund gemeinsam zu gestalten – mutig, geistlich und offen für das, was Gott mit uns vorhat.

Wie geht es weiter?

Vom **28. bis 31. Mai 2025** tagt der Bundesrat in Kassel. Dort soll über den vorgelegten Entwurf beraten und entschieden werden. Bis dahin sind alle Gemeinden eingeladen, sich zu informieren, zu diskutieren und sich einzubringen.

Materialien zum Prozess findet ihr unter www.befg.de/ub25 – darunter:

- ein kompaktes Einführungsvideo
- eine ausführlichere Videoverision
- eine PowerPoint-Präsentation mit Kommentaren
- ein umfassendes Konzeptpapier

Der Prozess lebt vom Mitdenken und Mitbeten vieler. Denn echte Veränderung gelingt nur gemeinsam – mit Herz, Verstand und dem Vertrauen darauf, dass Gott uns auch in bewegten Zeiten einen guten Weg zeigt.

Christoph Bartels

Projektkoordinator „Unser Bund 2025 – Segen bewegt“



Direkt zum Vorstellungsvideo:

Informationen aus dem Landesverband

**Liebe Gemeinden im Landesverband
Sachsen,**

ich grüße Euch ganz herzlich mit dem herausfordernden Monatsspruch im Mai aus Joel 1,19-20 **„Zu Dir rufe ich, HERR; denn**

Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu Dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“



Das klingt für mich nach Naturkatastrophe und Verwüstung, nach Elend und Verzweiflung. In den Versen davor wird von einer Heuschreckenplage berichtet, als würde ein feindliches Kriegsheer das Land verwüsten. Ist das ein Bild für das Empfinden unter uns und in unseren Gemeinden, in unserem Land: „Ausgebrannt, leer und innerlich am Vertrocknen, weil die sprudelnde Quelle versiegt ist, weil wir nicht wissen, was die Zukunft bringt? Was kann ich Euch bei diesem Text Ermutigendes mit auf den Weg geben?

Eine Einladung, selbst die 4 Kapitel des „kleinen“ Propheten Joel in Eurer Bibel zu lesen:

(2,12+13a) „Doch auch jetzt noch spricht der HERR, bekehret euch zu MIR von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehrt euch zu dem HERRN, eurem GOTT!“

Vor 2 Jahren bekam ich aus gesundheitlichen Gründen von meiner Ärztin den Impuls, ob ich es schon mal mit Heilfasten und Leberentgiften probiert hätte. Wenn es einem schlecht genug geht, greift man nach jedem Strohalm. Also begann ich mein erstes Heilfasten einige Tag über Pfingsten mit erstaunlich positivem Ergebnis für „Geist, Seele und Leib“. Seitdem freue ich mich auf meine Fastenwochen 2 bis 3 mal jährlich. · Nun frage ich mich ehrlich, was würde geschehen, wenn wir persönlich, als Gemeinde oder LV Sachsen uns wieder neu zu Gott bekehren, mit ehrlichem Herzen, mit Fasten und Buße tun? Was würde Gott unter uns und mit uns Positives tun an Geist, Seele und Leib? Welche Wunder würden geschehen, wenn Gott Seinen Geist neu über uns ausgießt?

(2,13b) Denn ER ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es gereut IHN bald die Strafe.“ (2,21) „Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der HERR kann auch Gewaltiges tun.“(3,1) „Und nach diesem will Ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ Probieren wir es aus und staunen wir, was wir dann berichten können, denn: „Gott (ER)lebt!“

Im Namen der Landesverbandsleitung grüßt Euch alle ganz herzlich

Eure Andrea Herrmann

Termin: **Bundesratstagung in Kassel 28. bis 31. Mai 2025** unter dem Thema
„Dein Reich komme! gerecht anders leben“

MLI 2025 vom 26.-28. September 2025 in Leipzig

**Bist du von „Gemeinde“ begeistert? Oder wärst es gerne?
Du suchst nach neuen Ideen, wie das Evangelium in die Welt kommt?**

Dann ist MLI genau das Richtige für dich! Wir werden uns fragen: Wann und wie ist eine Gemeinde oder Gemeindegruppe ein lebensbedeutsamer und entdeckungsvergnügter Raum?

Bei MLI strecken wir uns gemeinsam nach Gott aus, nach dem, was er für uns und unsere Gemeinden bereithält.

Entdecke das Neue: Was müssen wir loslassen, damit Veränderung entsteht?

Lerne und wachse: Über 30 Seminare zu Themen, die dich bewegen – für jeden Bereich deiner Gemeinde.

Spüre die Gemeinschaft: Inspirierende Gottesdienste und Lobpreis, Lagerfeuer-Momente und tiefe Gespräche mit Menschen, die in ganz Deutschland Gemeinde gestalten wollen.

Dieses Jahr bringen wir Generationen und Arbeitsbereiche zusammen! Darum gestaltet das Gemeindejugendwerk MLI gemeinsam mit der Akademie Elstal, der Theologischen Hochschule und den Gemeindegründer*innen im BEFG.

Komm mit deinem Team und denk Gemeinde neu!





Liebe Geschwister und Freunde,

mit Verstärkung im Team starten wir in die intensivste Jahreszeit: neben den vielen Ehrenamtlichen, die sich in Vollzeiteinsatz auf die Freizeiten vorbereiten, begrüßen wir herzlich Felix Hoffmann, der uns seit Mitte April in der Buchhaltung unterstützt. Wir erleben GOTT als Versorger und Kümmerer, als Quelle für Weisheit und Kreativität und als Ermutiger in allen Herausforderungen. Weil ER uns führt, nicht nur zu einem neuen Bürostandort, dürfen wir voll Freude und mit ganzem Einsatz für und mit unseren herrlichen Jungen Menschen im Landesverband und darüber hinaus unterwegs sein. Danke für all eure Gebetsunterstützung. Bitte haltet daran fest – wir können es für diese wichtige Arbeit gebrauchen.

Bei Teilnehmenden wie Mitarbeitenden, vor allem in der Abenteuercamparbeit für Kinder von Inhaftierten und deren Familien, sehen wir uns nach einem neuen Zuhause in Sachsen um, einem Ort wo ein Lager Platz findet, Zelte aufgebaut und Lagerfeuer entzündet werden können, ein noch nicht fertiger Ort, der Arbeitseinsätze braucht und an dem GOTT mit uns in Gemeinschaft und in persönlichen Momenten Geschichte schreiben wird. Wenn ihr jemanden kennt, der jemanden kennt, der... dann teilt es mit uns und eurem Umfeld. Auch das ist gemeinsames Unterwegssein über die Gemeindegrenzen hinaus... Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit euch – zu Schulungen, den Freizeiten der Kids oder eurer Gemeinden, Arbeitseinsätzen und Wandertouren... Seid und bleibt behütet und gesegnet.

Euer GJW Team

Unterstütze unsere Projekte finanziell!



gjw-sachsen.de

paypal.me/gjwsachsenspende

Termine

- 29.05.-01.06. Abenteuercamp Teens
- 13.-15.06. Vorb.We Abenteuercamp Kids
- 27.06.-04.07. Wor(k)shipcamp
- 29.06.-05.07. Zeltfreizeit

